

# Inhaltsverzeichnis

<b>Aktuelle Herausforderungen des demokratischen Verfassungsstaats</b>	
<b>Statt einer Einleitung</b>	13
I. Verfassungspolitischer Wandel	13
II. Prinzipien republikanischer Demokratie	14
III. Politische Kultur und verfassungsmäßige Ordnung	16
IV. Zukunftsfragen	22
 <b>TEIL I</b>	
<b>GRUNDLAGEN DES VERFASSUNGSSTAATS</b>	25
 <b>Vertrauen</b>	27
I. Trust – Gemeinwohl – Herrschaftsordnung	27
II. Checks and balances vs. Vertrauensnaivität	29
III. Vertrauen in das Volk	30
IV. Komplexität der Vertrauensbeziehungen	31
V. Vertrauen als Gefühl und Tauschobjekt	33
VI. Disaffected Democracies	35
VII. Politisches Vertrauen in Deutschland	36
VIII. Vertrauenskrise – Krise der Demokratie?	39
 <b>Verfassung</b>	
<b>Grundordnung und Diskussionsgegenstand</b>	41
I. Die Verfassung als klassischer Gegenstand der Regierungslehre	41
II. Konzepte und Theorien	46
III. Interdisziplinarität als Desiderat	67
 <b>Gewaltenteilung</b>	
<b>Theorie und Praxis</b>	69
I. Zum Problem	69
II. Missdeuteter Montesquieu	71
III. Gewaltenteilung in vergleichender Betrachtung	76
IV. Revision und Wandel	80

<b>Pluralismus und Antipluralismus</b>	87
I. Herausforderungen	87
II. Die Verneinung des Pluralismus: Erfahrungen	87
III. Zur Struktur totalitärer Konzepte	93
IV. Pluralität und humane Gesellschaft	96
V. Missverständnisse	97
VI. Pluralismuskritik	106
<b>Fundamentalismus oder Fundamentalkonsens?</b>	
<b>Überlegungen zu Konkurrenz und Kontroverse in der Demokratie</b>	112
I. Zwei Antworten	112
II. Streitiger und unstreitiger Sektor	113
III. Neue Sehnsucht nach Harmonie	118
IV. Aufhebung der Konkurrenzdemokratie?	125
<b>TEIL II</b>	
<b>PARLAMENTARISMUS IN EINER GESPALTENEN POLITISCHEN KULTUR</b>	129
<b>Das Parlament</b>	
<b>Vom Reden zum Regieren</b>	131
I. Fiktion und Realität des klassischen Parlamentarismus: Zur Geschichte	132
II. Legitimation durch Kommunikation: Zur Funktion	137
III. Parlamentarisches Regierungssystem: Zur Struktur	142
<b>Parlamentarische Öffentlichkeit</b>	
<b>Strukturwandel und Differenzierung</b>	151
I. Zur politischen und soziologischen Funktionsreduzierung des „klassischen“ Parlamentarismus	151
II. Strukturwandel der Demokratie	153
III. Differenzierung des Parlaments und Differenzierung der Öffentlichkeit	159
IV. Repräsentation und Legitimation	162
<b>Mehr Demokratie wagen?</b>	
<b>Systemkritik und Parlamentsreform</b>	167
I. Kritik	168
II. Praxis: Funktionsgemäße Modernisierung	174
III. Bilanz	180

<b>Zwischen traditionellem und aufgeklärtem Parlamentsverständnis</b>	
<b>Der Bundestag in einer gespaltenen politischen Kultur</b>	184
I. Parlamentarismus im Prozess der Verfassungsgebung	184
II. Der Bundestag – eingewurzelt in die politische Kultur?	189
III. Gegenkonzepte als Herausforderung und Hypothek	196
IV. Was denken die Bürger?	199
<b>Die Alternative</b>	
<b>Opposition im parlamentarischen Regierungssystem</b>	203
I. Zum Terminus „Opposition“	205
II. Wurzel und Entwicklung in England	206
III. Institutionelle und sozialstrukturelle Determinanten in parlamentarischen Regierungssystemen	211
IV. Zu den Funktionen der Opposition	215
<b>Opposition</b>	
<b>Zur Wiederentdeckung eines Forschungsgegenstandes im Zeitalter von Transformation und Globalisierung</b>	220
I. Determinanten oppositionellen Verhaltens	224
II. Systemvergleich	225
III. Typologierungsversuch	232
<b>Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland</b>	
<b>Eine Bilanz</b>	235
I. Tradition und Neubeginn	236
II. Funktionsgewinne	238
III. Politisch-kulturelle Defizite	239
IV. Parlamentarische Parteiregierung	241
V. Der Bundestag – Zentrum politischer Willensbildung?	246
VI. Zur Rolle des Parlaments – Versuch eines kritischen Fazits	254
<b>TEIL III</b>	
<b>PARTEIENDEMOKRATIE: KOMMUNIKATION UND MEDIEN</b>	257
<b>Medien und Demokratie</b>	
<b>Ein Problemaufriss</b>	259
I. Politik als Kommunikationsprozess	259
II. Medien als Faktor der politischen Kultur	264
III. Wirkungen auf das politische System	266

IV. Wirkungen auf individuelles Verhalten	270
V. Fazit	273
<b>Wirklichkeitskonstruktion und Wertwandel</b>	
<b>Anmerkungen zum Einfluss der Massenmedien auf die politische Kultur</b>	275
I. Politische Kultur	275
II. Wirklichkeitskonstruktion	278
III. Defizite der Forschung	283
IV. Medienwirkungen: Anknüpfungspunkte in der politischen Sozialisationsforschung	286
V. Legitimität als Problemfeld	287
<b>Defizite der Streitkultur</b>	296
I. Verteidigung des Streits	296
II. Pluralismustheorie als Ort der Streitkultur: Rettungsversuch für einen Begriff	304
III. Streitkultur als Frage nach der politischen Kommunikation	318
<b>Wichtiges tun und Wichtiger tun</b>	
<b>Parlamentarismus in der Talkshow-Gesellschaft</b>	322
I. Wandlungstendenzen der Parlamentskultur	325
II. Wandlungen des Mediensystems	327
III. Reformchancen	331
<b>Die Macht der Parteien</b>	334
I. Verfassungspolitische Aspekte	335
II. Funktionen	340
III. Grenzen	346
IV. Grenzüberschreitungen	352
<b>Parteiendemokratie vor neuen Herausforderungen</b>	364
I. Do parties matter?	364
II. Parteienstaat oder Parteiendemokratie?	366
III. Strukturelle Herausforderungen von Legitimität und Effizienz	369
IV. Volksparteien in der Krise	376
V. Prekäre Zukunft	378

<b>TEIL IV</b>	
<b>VERFASSUNG UND INSTITUTIONEN IN DISKUSSION UND WANDEL</b>	<b>381</b>
<b>Idee, Norm und Realität sozialistischer Vertretungskörperschaften</b>	
<b>Von der Volkskammer zum Parlament</b>	<b>383</b>
I. Verfassungstheoretische Prämissen	384
II. Die Volkskammer	388
III. Der Wandel zum Parlamentarismus	391
<b>Mehr Demokratie durch Plebiszite?</b>	
<b>Die repräsentative Demokratie im Widerstreit</b>	<b>395</b>
I. Zur Theorie	395
II. Zeitgeschichtliches Umfeld, Systemkonstruktion, politische Kultur	398
III. Mehr Demokratie?	400
IV. Die Ambivalenz der Diskussion	401
V. Plebiszitäre Demokratie – Prämissen und Realitäten	404
VI. Zur prinzipiellen Vereinbarkeit repräsentativer und plebiszitärer Verfahren	408
<b>Unitarisierung und Revitalisierung</b>	
<b>Föderalismus in Deutschland</b>	<b>412</b>
I. Kompromiss, Verbund, Konkurrenz	412
II. Unitarisierung	415
III. Gouvernentalisierung	419
IV. Europäisierung	422
V. Revitalisierung und Reform	425
VI. Fazit	433
<b>Wie viel Elite verträgt und benötigt die Demokratie?</b>	<b>435</b>
I. Sind Eliten demokratieverträglich?	435
II. Karrieremuster	439
III. Kompetenz- und Reputationsprobleme	444
<b>Wer regiert Amerika?</b>	
<b>Politische Machtdynamik zwischen White House und Capitol Hill</b>	<b>448</b>
I. „Ours is not a presidential system“	448
II. Balance und Blockade	451
III. „Seperated institutions sharing powers“	453
IV. Machtverschiebung	457
V. Modelle der Machtverteilung	462

Nachwort	465
Nachweise	467
Literaturverzeichnis	471